



Leonhard Walser, Leiter Privatkunden und Filialen (links) und David Becher, Vorsitzender der Geschäftsleitung stehen Red und Antwort am Tag der offenen Tür.



Was früher mühsam von Hand geschrieben und gebucht werden musste, erledigen heute die Computer.

Bilder Martin Kärner

## Offene Türen bei der Kantonalbank

gh. Am vergangenen Samstag öffnete die Glarner Kantonalbank ihre Türen für Kunden und interessierte Gäste.

In Form eines Parcours konnte die Bank besichtigt werden. Die Mitarbeitenden der Glarner Kantonalbank standen für Fragen bereit und erklärten geduldig sämt-

liche Bereiche die von Interesse waren.

Spannend war sicherlich für viele der Gäste, einmal den Tresorraum zu besichtigen und sich vorzustellen, was wohl alles hinter den vielen verschiedenen, grösseren und kleineren Türchen alles verborgen sein könnte.

Auch ein Stück Geschichte wurde präsentiert. Altertümlich anmutende Schreib- und Buchungsmaschinen waren ausgestellt und die vielen unterschiedlichen Sparbüchsen zeigten, dass der eine oder andere Besucher vor vielen Jahren auch so ein Ding zuhause stehen hatte.

## SO-Missen bei Autocenter Flammer

gh. In einer Woche wird die Miss Südostschweiz in Bad Ragaz gekürt. Zehn junge Frauen stellen sich dieser Anforderung.

Vier von ihnen reisten vergangene Woche nach Glarus ins Autocenter Flammer im Buchholz. Yvonne und Karl Flammer prä-

sentierte gemeinsam mit Diana Deffner den weissen Suzuki Swift Sport, den die zukünftige Miss Südostschweiz fahren wird.



Bild Samuel Trümpy

## übrigens | übrigens

Käthi Müller

### Schaukelgang

Haben Sie das auch schon erlebt? Sie stehen auf einem ebenen Boden und plötzlich fühlen Sie, wie er sachte hin und her schwingt. Heute, einen Tag nach meinen Ferien, schwankt das ganze Büro. Und dabei hab ich zum Ferienabschluss gar keinen Alkohol getrunken und trug auch keine MBT-Schuhe. Aber nach zwei Wochen auf einem Segelschiff scheint sich das Gleichgewicht an Land noch nicht so ganz eingependelt zu haben.

Vielleicht erinnern Sie sich an mein «Übrigens» vor drei Wochen. Ich hatte Magenprobleme und dachte über eine Streichung des Segeltörns nach. Doch die Luftveränderung in Nordirland und Schottland scheint mir gut getan zu haben. Ich musste nur einmal den Fischen rufen. Als Walensee-Seglerin komme ich sonst nicht so mit sieben Windstärken, «gfürchigen» Wellen, Schauerböen und Dauerregen in Kontakt. Die Durchschnitts-Temperatur betrug etwa 15° Celsius und sank in der Nacht noch tiefer. Manchmal wünschte ich gar, im Redaktionsbüro zu sitzen oder in einem Wellness-Hotel im Schwarzwald.

Doch die Abende auf dem Schiff oder die Pub-Besuche machten vieles wieder wett. Ich trinke zwar kein Bier, doch der Whisky oder Baileys waren ein guter Ersatz und wärmten innerlich. Nur einmal legten mich meine Segelkameraden rein. Sie gaben mir einen Whisky mit Kohle-Geschmack zum Probieren. Mensch, war das grässlich. Noch am Tag darauf hatte ich das Gefühl, dass mein Inneres voll verkohlt war.

Trotzdem habe ich mich bestens erholt – es war ja auch sehr erfrischend bei diesen herbstlichen Temperaturen. Nur als wir in Kloten ausstiegen bekam ich beinahe Wallungen. Das Thermometer zeigte 28° Celsius und die Bruthitze überwältigte uns. Fast sehnte ich mich nach der Kälte bei den Kelten.